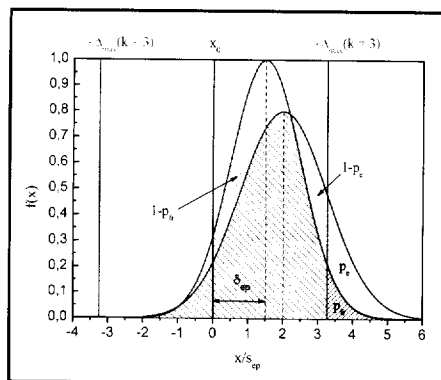


Schneller durch parallele Bilder

Eine hohe Aufnahmegeschwindigkeit ist in der klinischen Routine ein wichtiges Argument für den zunehmenden Einsatz der Magnetresonanztomographie (MRT). Zur Steigerung der Geschwindigkeit kann die parallele Bildgebung (PAT) eingesetzt werden, die die räumliche Information von verschiedenen Spulen nutzt. Der Beitrag zeigt die unterschiedlichen Rekonstruktionstechniken der parallelen Bildgebung und deren Anwendungen in der Klinik.

Seite 524



Fehlergrenzen erkennen

Seit mehr als 30 Jahren gibt es die Richtlinien der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung quantitativer laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen (RiLiBÄK). In der neuen RiLiBÄK wird mit dem quadratischen Mittelwert der Messabweichung eine neue Größe zur Charakterisierung und Bewertung der gesamten Messabweichung eingeführt. Dieses Konzept wird im vorliegenden Beitrag für diejenigen Fälle erläutert, in denen maximal zulässige Messabweichungen nicht extern vorgegeben sind.

Seite 514

Aktuelles

Forschung	508
Gesundheitspolitik	510
Bücher	511
Aus der Industrie	512

Fachbeiträge

RiLiBÄK	
Laboratoriumsinterne Festlegung von Fehlergrenzen	514
Nuklearmedizin	
Terminologie (11): Von konvergierend bis MIBI	518
Mikrobiologie	
Aktute virale Gastroenteritis	520
MRT-Basiswissen	
Parallele Bildgebung (PAT)	524
Englisch	
Arterial Blood Gases	528
Gerätetechnik	
Modulsystem für die Klinische Chemie	530
Radiolog. Diagnostik	
Das Uterusmyom in CT und MRT (8.1)	532
Posterpreis 2007	
Prionen aus dem Reagenzglas	534
Auf einen Blick	
Hepcidin	536
dvta-Service	
Aus dem Verband	
Wir sind für Sie da	538
Fachkundeaktualisierung – FAQs	539
Belastung durch Schicht- und Nacharbeit	540
Bildungsurlaub	541
Zur Situation der MTRA in Deutschland	542
Deutscher Röntgenkongress in Berlin	543